



VERANSTALTUNGSLEITUNG

Katharina Hirschbrunn
Evangelische Akademie Tutzing

ORGANISATION & INFORMATION

Rita Niedermaier, Tel. 08158 251-128. Ihre Anfragen zu der Veranstaltung erreichen uns in der Zeit von Montag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

E-Mail: niedermaier@ev-tutzing-akademie.de



Der Eintritt ist frei.
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die Veranstaltung wird zu einem erheblichen Teil aus Kirchensteuermitteln finanziert.

Veranstaltungsort
Evangelische Akademie Tutzing / Schlossstr. 2+4 / 82327 Tutzing

Weitere Informationen zu
Datenschutz / AGB / Hygienekonzept / umweltfreundlicher Anreise und E-Mobilität finden Sie unter dem Titel der Veranstaltung auf unserer Homepage: www.ev-akademie-tutzing.de (s. auch QR-Code)

Bildnachweis: © CARE

Veranstaltungsnummer: 0762023



EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING

Kametsa asaika: Kampf um den Regenwald

Vom „Guten Zusammenleben“, indigenen Rechten und Klimaschutz – in Pcharini, München und Tutzing

Donnerstag, 13. Oktober 2022 / 19.00 Uhr

AUS AKTUELLEM ANLASS / PODIUMSDISKUSSION

Evangelische Akademie Tutzing / Schlossstraße 2+4 / 82327 Tutzing
www.ev-akademie-tutzing.de / www.schloss-tutzing.de



EMAS
GEPRÜFTES
UMWELTMANAGEMENT
DE-155-00299

EFQM

Committed to Excellence
2 Star - 2018



facebook.com/EATutzing / twitter.com/EATutzing / instagram.com/EATutzing
youtube.com/EATutzing

BOTSCHAFTEN AUS DEM AMAZONISCHEN REGENWALD

Obwohl sie nur fünf Prozent der Weltbevölkerung ausmachen, schützen indigene Völker 80 Prozent der globalen Artenvielfalt. In den von indigenen Gemeinschaften selbstverwalteten Gebieten des Regenwaldes ist die Entwaldung nur halb so hoch wie in anderen Territorien. Der Lebensform indigener Völker ist es zu verdanken, dass der Regenwald noch existiert.

Das traditionelle Wissen über ein Zusammenleben im Einklang mit „Mutter Natur“ ist damit von existentieller Bedeutung für die gesamte Menschheit. Das philosophische Konzept des *Buen vivir* / *Kametsa asaika* bedeutet „gutes Zusammenleben“ – auch mit Tieren, Pflanzen und Erde.

Indigene Gemeinschaften kennen kein Privateigentum, sondern nutzen Land und Boden als Dorfgemeinschaft. Doch wo Landrechte nicht formell zugeteilt sind werden Menschen oft vertrieben, Umwelt- und Klimaaktivist*innen gar bedroht oder ermordet. Es folgen Brandrodung, Raubbau durch Holzfirmen, industrielle Viehwirtschaft. Aber auch Drogenmafia und illegaler Goldabbau, der Menschen, Flüsse und Boden vergiftet. Der brennende Wald spiegelt die Zerstörung indigener Gemeinschaften: Ohne intakten Regenwald ist das Überleben gefährdet.

Diese Entwicklungen verwandeln den Regenwald gegenwärtig von einer riesigen Kohlenstoffdioxid-Senke in eine zusätzliche Quelle von CO₂. Trockenheit und Waldbrände sind dabei sowohl Folge als auch Beschleuniger des Klimawandels.

Indigene Aktivist*innen engagieren sich trotz Gefahren für Leib und Leben und konnten immer wieder Rechte erringen, wie Landsicherung oder zweisprachige Bildung.

Auf unserer Abendveranstaltung bieten Aktivist*innen aus dem Volk der Asháninka Einblicke in das Leben zwischen indigener Kultur und Tradition, täglicher Bedrohung und politischem Engagement. Darüber hinaus wird exemplarisch anhand von München und Tutzing aufgezeigt, wie Klimaschutz und gegenseitige Solidarität gestaltet werden können. Indigene Kämpfe, bayerische Klimabündnisse: Was sind Erfolge, wo weitere Möglichkeiten?

Herzlich willkommen in unserer Diskussionsrunde!

Katharina Hirschbrunn

Studienleiterin für Wirtschaft und Arbeitswelt, Nachhaltige Entwicklung, Evangelische Akademie Tutzing

Heinz Schulze

Vorstand im Nord Süd Forum München e.V. und Koordinator des Arbeitskreises München-Asháninka. München

DONNERSTAG, 13. OKTOBER 2022

18.30 Uhr	Einlaß
19.00 Uhr	Begrüßung und Einführung Katharina Hirschbrunn Heinz Schulze
19.10 Uhr	Leben und politische Organisation indigener Frauen – Kultur, Genderarbeit und internationale Kooperation Ketty Marcelo López
19.30 Uhr	Kametsa asaika – vom „Guten Zusammenleben“ und nachhaltiger Waldnutzung zum politischen Einsatz für Landsicherung Angel Pedro Valerio
	Im Anschluss Fragen und Diskussion mit den Teilnehmenden
20.30 Uhr	Klimawandel: Gemeinsam betroffen, zusammen Handeln Was können Städte und Gemeinden tun? Podiumsdiskussion mit Marlene Greinwald Ketty Marcelo López Hep Monatzeder MdL Angel Pedro Valerio
	Moderation: Katharina Hirschbrunn
21.15 Uhr	Raum für informelle Gespräche in den Salons / im Park
22.00 Uhr	Ende der Veranstaltung

Der Eintritt ist frei.

Inputs teils auf Spanisch, mit Übersetzung ins Deutsche.

UNSERE GÄSTE

Marlene Greinwald, Erste Bürgermeisterin der Gemeinde Tutzing, Kreisrätin, Bio-Landwirtin, Tutzing

Ketty Marcelo López, Koordinatorin der indigenen Frauenorganisation im zentralen Regenwald Perus (OMIASEC) mit Schwerpunkt Verteidigung individueller und kollektiver Rechte der indigenen Frauen auf nationaler und internationaler Ebene, Teilnahme an mehreren großen internationalen Klimakonferenzen, Pcharini, Peru

Hep Monatzeder MdL, ehem. Dritter Bürgermeister von München, Mitglied des Landtags (Die Grünen), Mitglied des Ausschusses für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie regionale Beziehungen, maßgeblich beteiligt am Zustandekommen der Klimapartnerschaft München-Asháninka, München

Angel Pedro Valerio, Präsident der Selbstorganisation (Föderation) der Asháninka -Dorfgemeinschaften am Ene Fluss im zentralen Regenwald Perus, Ansprache am Klimagipfel der Vereinten Nationen, Pitocuna, Peru